

REGNAULT, STEPHANE, CÔTE DES BLANCS CHAMPAGNE GRAND CRU BLANC DE BLANCS EXTRA BRUT LYDIEN N° 99



GESCHMACK

Süße	gering	● ● ● ● ●	hoch
Säure	gering	● ● ● ● ●	hoch
Körper	schlank	● ● ● ● ●	voll
Reife	jugendlich	● ● ● ● ●	voll gereift
Intensität	verhalten	● ● ● ● ●	ausgeprägt
Mineralität	gering	● ● ● ● ●	hoch
Holzeinsatz	kein Holz	● ● ● ● ●	sehr viel Holz
Komplexität	gering	● ● ● ● ●	hoch
Länge	kurz	● ● ● ● ●	sehr lang

AROMEN

Zitrone
Grüner Apfel
Apfelschale
Weiße Blüten
Hefe
Brioche
Kreide

TYP

zum Aperitif
Blanc de Blancs
im Holz ausgebaut
Einzellage
für Fortgeschrittene
viel Autolyse / Brioche

LAGERN & SERVIEREN

STIL
viel Autolyse / Brioche
feine Holznote
energiegeladen

2025 bis 2034
10 bis 12°C
Weißwein-, großes Champagner-
oder Universalglas



WEINBAU

Rebsorten
Jahrgänge
Weinberg

Chardonnay (100%)
2019 (80%), 2018 bis 2014
Einzellage Le Chemin
de Flavigny in Oger
biodynamisch (nicht
zertifiziert)

Anbau

WEINBEREITUNG

Gärung
Ausbau

spontane Gärung
ausgedehntes
Hefelager
Verzicht auf Filtration
und Schönung
minimale Zugabe von
Schwefel

Biolog. Säureabbau
Lagerung

durchgeführt
teils gebrauchtes
Barriquefass

Reserveweine

20% Reservewein aus
2014 bis 2018

Dauer Hefelager

47 Monate

Dosage

1 Gramm / Liter

Degorgiert

Juni 2023

Jahresproduktion

2.100 Flaschen

BEWERTUNG

einfach geniessen 95/100
Alberto Lupetti Grandi 93/100
Champagne

Der Champagner Lydien N° 99 von Stéphane Regnault stammt aus der Grand-Cru-Gemeinde Oger an der Côte des Blancs und besteht sortenrein aus Chardonnay. Bevor Regnault das Familienweingut übernahm, arbeitete er als Luft- und Raumfahrt-Ingenieur und anschließend als Sommelier in London. Heute erzeugt er drei lagenreine Cuvées, die er als leidenschaftlicher Jazzsaxofonist nach musikalischen Skalen benennt. Lydien ist für ihn dabei die ausdrucksstärkste. Die Trauben wachsen auf jahrzehntealten Reben der Lage Le Chemin de Flavigny.

Die Lage fällt nach Süden ab und ruht auf kompaktem, leicht zerklüftetem Kreidedefels. Darüber liegt nur eine dünne, von Natur aus begrünte Erdschicht. Regnault verzichtet auf synthetische Pflanzenschutzmittel und richtet die Rebearbeitung nach den Mondzyklen aus. Zur Pflege der Reben nutzt er Pflanzenauszüge. Die spontane Gärung findet größtenteils im Holzfass statt, der biologische Säureabbau hat vollständig stattgefunden. Eine lageneigene Solera älterer Jahrgänge fließt in die Cuvée ein. Nach ausgiebiger Reife auf der Hefe wird mit minimaler Dosage als Extra Brut degorgiert.

In der Nase zeigt der Champagner weiße Blüten, kandierte Zitrone und einen Hauch Brioche. Am Gaumen wirkt er füllig und zugleich straff, getragen von einer salzigen Ader, die bis in den langen Nachhall reicht. Die frische Säure gibt dem Chardonnay Zug, ohne ihn schlank erscheinen zu lassen. Unter Regnaults Cuvées gilt diese als die offenste, und das spürt man am breiten, fast saftigen Mittelteil. Jung zeigt sich Lydien noch zupackend und gewinnt mit etwas Luft an Zugänglichkeit.

CHAMPAGNE STÉPHANE REGNAULT

spannende, mineralische Blanc de Blancs mit musikalischer Tiefe

Wer Stéphane Regnaults Champagner einmal probiert hat, versteht den Vergleich mit Jazz: analytisch und doch erzählerisch, druckvoll und zugleich nuanciert. Auf 4 Hektar Grand-Cru-Kreideböden in Le Mesnil-sur-Oger und Oger entstehen Blanc de Blancs von bemerkenswerter Spannung – mineralisch, würzig-herb, mit einer Direktheit, die sofort fesselt. Dahinter steckt ein ungewöhnlicher Lebenslauf: Luft- und Raumfahrt-Ingenieur, Sommelier in der Londoner Spitzengastronomie, dann erst die Rückkehr ins Heimatdorf. Erst nach über einem Jahrzehnt geduldiger Weinbergsarbeit brachte Stéphane 2018 seinen ersten Jahrgang heraus ... und das hat sich gelohnt!



Startschuss für „Champagne Stéphane Regnault“ war der erste Jahrgang 2014. Doch bevor Stéphane zum Winzer wurde, hatte er bereits einen bewegten Lebenslauf hinter sich: zunächst als Luft- und Raumfahrt-Ingenieur in Paris, dann als Sommelier in London in der gehobenen Gastronomie. 2007 kehrte er in sein Heimatdorf Le Mesnil-sur-Oger zurück und übernahm das Familienweingut, dessen Trauben bis dahin an die örtliche Genossenschaft gingen. Er nahm sich mehr als ein Jahrzehnt Zeit, um die Parzellen wirklich zu verstehen, bevor er seine ersten Champagner abfüllte. Diese kamen 2018 erstmalig auf den Markt, und wiesen bereits eine Klarheit auf, die man sich nur durch jahrelange Geduld erarbeitet.

Regnault bewirtschaftet 4 Hektar Chardonnay, zu gleichen Teilen in Oger und Le Mesnil-sur-Oger. Aus diesem Besitz hat er drei Einzellagen herausgearbeitet, denen er jeweils eine eigene Cuvée widmet. Der vierte Champagner versammelt alle Parzellen. Die Namensgebung der Cuvéés verrät viel über den Mann: Stéphane Regnault ist Jazz-Saxophonist mit einer Leidenschaft, die tief in sein Denken über Wein eingesickert ist.

Die Champagner

Als leidenschaftlicher Jazz-Saxophonist benennt Stéphane seine Cuvéés nach Tonleitern des modalen Jazz, wie er von Miles Davis geprägt wurde. Im modalen Spiel kann der Musiker eine Phrase endlos variieren, dieselben Töne auf immer neue Weise gestalten. Genau so, sagt Regnault, verhält sich der Chardonnay auf seinen verschiedenen Parzellen: dieselbe Rebsorte, dieselbe Kreide, und doch spricht jede Lage ihre eigene Sprache. Um diese Identität über die Zeit hinweg zu bewahren und zu vertiefen, arbeitet er mit lagenspezifischen Reserveweinen, die er in einem Solera-System zusammenführt. Dabei wird jedes Jahr ein Teil der Solera für die Assemblage verwendet und mit Wein des neuen Jahrgangs derselben Einzellage aufgefüllt. Die Nummern, die jede Abfüllung trägt, sind keine willkürliche Codierung, sondern folgen einer festen Formel: Sie ergeben sich aus der Addition der Erntejahre, die in der Flasche vereint sind. Der Lydien N° 45 beispielsweise enthält die Ernten 2014, 2015 und 2016, und 14 + 15 + 16 ergibt eben 45.

Chromatique versammelt alle Parzellen des Weinguts, Reben vom Fuß der Kreideböden im Mesnil-sur-Oger ebenso wie Lagen aus dem reichhaltigeren Boden von Oger. Wie die chromatische Tonleiter im musikalischen Sinne alle zwölf Halbtöne nutzt, setzt diese Cuvée auf das gesamte Klangspektrum der Weinberge und zeigt das breiteste Bild des Terroirs.

Mixolydien stammt von der Parzelle Le Moulin, die auf der Grenze zwischen Oger und Le Mesnil-sur-Oger liegt. Sie ist nach Osten ausgerichtet, mit sanfter Neigung und gut strukturiertem Oberboden, der über einer tief reichenden Kreideschicht liegt. Der Champagner spiegelt diesen Übergangscharakter wider: weich im Ansatz, dabei mit deutlicher Mineralität im Rücken. Aus der Parzelle Chemin de Flavigny, die steil nach Süden ausgerichtet ist, entsteht **Lydien**. Diese exponierte Lage bringt Spannung und

Warum Champagner von Stéphane Regnault?

Was Stéphanes Champagner so unverwechselbar macht, ist die Konsequenz, mit der er das Einzellagenprinzip denkt und lebt. Keine Cuvée klingt wie die andere, obwohl alle vier von denselben Grand Cru-Kreideböden stammen und mit denselben Methoden bereitet werden. Der ingenieurmäßige Blick auf Präzision und die musikalische Offenheit für Klang und Nuance fließen bei Regnault zusammen. Das ergibt Champagner, die analytisch sind, ohne kalt zu wirken, und erzählerisch, ohne ins Schwärmerische zu kippen. Seine unbefangene Herangehensweise fasziniert und zeigt sich auch in seinen Champagnern: Insgesamt eher jugendlich in ihrer Stilistik, sehr präzise und spannungsgeladen, außerdem mineralisch und druckvoll.

Schärfe in den Wein, eine Direktheit, die ihn von den anderen Parcellaire-Champagnern sofort unterscheidet. Der Dorien kommt aus der Lage Les Hautes Mottes in Mesnil-sur-Oger, einer muldenartigen Südlage, wo der feine Oberboden fast unmittelbar auf besonders reine, kompakte Kreide trifft. Von allen drei Einzellagenchampagnern ist er derjenige, der die Tiefe der Grand-Cru-Gemeinde am unmittelbarsten ausdrückt.

Winzer	Stéphane Regnault
Ort	Le Mesnil sur Oger, Côte des Blancs
Weinberg	biologisch
Keller	alte Korbpresse, spontane Gärung in Holzfässern, biologischer Säureabbau wird durchgeführt, Verzicht auf Filtration, Schönung und Stabilisierung, geringe Schwefelzugabe, Ausbau in Holzfässern (225 bis 600 ltr.)
Größe	4 Hektar, 30.000 Flaschen